

Ref. Platz HH

Beitrag von „sheldor“ vom 25. September 2021 16:13

Moin,

in absehbarer Zeit steht für mich das Ref. an. Ich studiere in HH die Fächer Mathe / Geschichte (Primar- und Sekundarstufe I).

Ich beschäftige mich gerade mit der Frage, welche Umstände die Chance auf einen Platz in HH erhöhen. Dass ein Mangelfach wie Mathe da mit reinspielt, ist mir bewusst, aber wie sieht es da z.B. mit Kindern aus? Erhöht ein Härtefallantrag neben der Chance, ortsnah einen Platz zu bekommen auch generell die Chance auf einen Platz in HH?

Ich habe hier vor kurzem ein Beitrag von einem User gelesen, der dies mit aufgezählt hatte, kann den aber leider nicht wieder finden.

Vielleicht könnte ja jemand der darüber bescheid weiß bzw. sich damit selbst mal beschäftigt hat und Informationen dazu hat dazu äußern.

Grüße

Beitrag von „qamqam“ vom 25. September 2021 16:53

Moin,

in Hamburg gibt es nur drei Verfahren: Note, Wartezeit oder Härtefall.

Genau wie bei Sudienplatzvergabe gilt: Die drei Wege lassen sich nicht mischen. Härtefallantrag bei "nur Kind" aussichtslos. Ein gesundes Kind ist kein Härtefall. Kind und Alleinerziehend, das kann ich nicht einschätzen.

Da Hamburg die Ausbildungskapazität allerdings in den letzten Jahren erheblich ausgebaut hat, solltest du keine allzu schlechten Chancen haben, es sei denn, deine Uninote ist schwach. Frag bei BSB (Schulbehörde, analog Kultusministerium in Flächenländern) oder LI <https://li.hamburg.de/>, das ist das Landesinstitut, das die Ausbildung durchführt, analog zu Seminar anderswo, nach, welche Schwellennoten zuletzt bestanden. Dann weißt du etwa, wo du zu verorten bist, wie deine Chancen über die Note sind.

Alternativen: In Nds. ums Ref bewerben und dann mit 2. Staatsexamen nach HH wechseln. Hamburg nimmt nahezu alle ausgebildeten Lehrkräfte anderer Bundesländer auf. Deine Kombi Lehramt/Fächer nimmt HH auf jeden Fall.

Viel Erfolg !

Beitrag von „sheldor“ vom 26. September 2021 00:04

Danke für deine nette und ausführliche Antwort.

Gruß

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. September 2021 14:16

Zitat von qamqam

Moin,

in Hamburg gibt es nur drei Verfahren: Note, Wartezeit oder Härtefall.

Also ich hatte damals einen Ref-Platz in Hamburg bekommen, und zwar aufgrund meines Mangelfaches Physik. Per Note wäre ich niemals reingekommen.

Beitrag von „qamqam“ vom 26. September 2021 14:32

Die Schwellennote wird für jedes Lehramt/Fach separat errechnet, genau wie in der Studienplatzzulassung jedes Fach seinen eigenen NC hat.

Wenn die Mangelfachbewerber ihr Platzkontingent nicht ausschöpfen, kommen halt alle sofort ins Ref, wohingegen die Englisch/Geschichte Bewerber desselben Lehramts mit selber Note keinen Platz erhalten.

@TE: Mathematik ist kein Mangelfach, hat aber vermutlich eine geringere Schwellennote als etwa Geschichte.

Wie genau die Verrechnung der Schwellennoten der beiden Fächer funktioniert, weiß ich nicht. Frag nach... Viel Erfolg!

Beitrag von „CDL“ vom 26. September 2021 14:34

Zitat von qamqam

Alternativen: In Nds. ums Ref bewerben und dann mit 2. Staatsexamen nach HH wechseln. Hamburg nimmt nahezu alle ausgebildeten Lehrkräfte anderer Bundesländer auf. Deine Kombi Lehramt/Fächer nimmt HH auf jeden Fall.

Wow, da macht HH sich dann aber einen ziemlich schlanken Fuß bei den Ausbildungskosten, die es im Zweifelsfall anderen BL überlässt. sheldor : Sollte mit deiner Fächerkombi auch der Weg in die Primarstufe offenstehen und für dich von Interesse sein angesichts deines Lehramtes solltest du doch wohl auch in HH einen Ausbildungsplatz bekommen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass HH als einziges BL keinen Mangel bei Primarschullehrkräften haben sollte.

Beitrag von „qamqam“ vom 26. September 2021 14:42

Doch, Mangel in HH nur technische Fächer an BS und die üblichen Fächer an allen allgemeinbildenden Schulen, Musik, Physik...

Wenn man in eine Großstadt-Schule will, ist Hamburg halt sehr attraktiv, als Stadt und insbesondere als Arbeitsplatz Schule. Es gibt sehr viele fertige Bewerber aus anderen Bundesländern. Die meisten Schulen suchen sich die Besten aus dem Bewerberfeld aus, auch Schulen in schwieriger sozialer Lage haben meist die Auswahl (da dort andere Vorteile greifen, sind diese Schulen als Arbeitsplatz durchaus attraktiv).